

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 42 (1969-1970)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entwicklung jedoch tritt eine Versachlichung, Verobjektivierung ein. Das Kind erlebt sich als Ich und steht als Subjekt den Dingen gegenüber. Da die Schule Sachbezogenheit verlangt, ist ein Kind erst dann schulreif, wenn es sich auf die Wirklichkeit ausrichten kann.

Während das Kleinkind von augenblicklichen Impulsen geleitet wird, die nicht auf ein sachliches Ziel ausgerichtet sind, entwickelt es sich über die bloße Funktionslust hinaus mit der Zeit eine gewisse Werkreife und Aufgabewilligkeit. Das Kind will, wenn es zum Beispiel den Baukasten nimmt, ein ganz bestimmtes Ziel erreichen, es will ein Schloß bauen oder einen Bahnhof o. a. m. Diese Aufgabewilligkeit ist ein Zeichen der Schulreife. Ein Kind, das sich selber Aufgaben stellt, ist in der Regel auch bereit, solche zu erfüllen, die von der Mutter oder vom Lehrer gestellt werden.

Es ist auch wichtig, daß das Kind eine gewisse Geselligkeit an den Tag legt, daß es das Bedürfnis hat, den engen Kreis, in welchem es als Kleinkind gelebt hat, auszuweiten und mit andern Kindern zu spielen. In der Schule sieht es sich hineinversetzt in eine ganze Schar von andern. Es wird sich unter ihnen nur dann zurechtfinden, wenn es über eine gewisse Gemeinschaftsfähigkeit verfügt. Diese gehört auch zur Schulreife.

Wie von einer charakterlichen Schulreife, muß auch von einer intellektuellen gesprochen werden. Sie ist nicht unbedingt dort vorhanden, wo es möglich ist, dem Kinde Verslein einzuprägen –, es kann sich lediglich um mechanisches Behalten handeln –, sondern dort, wo das Kind Sinnzusammenhänge behalten und erfassen kann.

Auch körperlich müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein. Das Kind sollte gesund und einigermaßen kräftig sein. Auch wenn es dem Erwachsenen nicht so scheint, bedeutet die Schule für das Kind eine große körperliche Anstrengung, der es nur gewachsen ist, wenn es über eine gesunde Widerstandskraft verfügt. Ein schwächliches Kind sollte noch nicht zur Schule geschickt werden.

Jedes schulunreife Kind gehört nicht in die Schule, niemand leistet ihm einen Dienst, wenn dieser Schritt trotz besserem Rat doch erzwungen wird. Es ist kein verlorenes Jahr, wenn zugewartet werden muß. Die körperliche Gesundheit kann sich festigen, wenn vielleicht mit einem Aufenthalt in der Höhe nachgeholfen wird. Wo eine Entwicklungsverzögerung vorliegt, tritt die Reife von selbst langsam ein, wobei freilich die Bemühungen im Kindergarten und zu Hause das ihre beitragen.

Wo Geistesschwäche vorliegt und das Kind deshalb nicht schulreif war, tritt eine Klärung der Situation

ein, und der Schularzt wird besorgt sein, daß ein solches Kind der ihm angemessenen Sonderschulung zugeführt wird. Sie bedeutet keine Schande, weder für die Eltern noch für das Kind. Sie bedeutet im Gegenteil Glück, weil das Kind hier seinen Kräften und seinem Entwicklungsgang entsprechend gefördert wird und Aussicht hat, im Rahmen seiner Möglichkeiten später einmal im Leben einen bescheidenen Platz auszufüllen.

Eltern, die Kinder in die Schule zu schicken haben, tun gut, ihnen in jedem Falle lange zum voraus Freude einzupflanzen und die Schule keinesfalls als Ort des Schreckens darzustellen. Je froher und unbeschwerter das Kind zur Schule gehen kann, umso besser wird es ihm dort gehen.

Dr. E. Brn.

BUCHBESPRECHUNGEN

Prof. Dr. med. G. Schönholzer: *Beurteilung und Wertung der Haltung bei Kindern und Jugendlichen*. Schriftenreihe: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen, Band 19, 152 S., kart. Fr./DM 7.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Das Thema wird von medizinischer und psychologischer Sicht aus behandelt. Der Begriff «Haltung» wird als pädagogische Frage untersucht und Aspekte der Verhaltensforschung kommen zur Sprache. Die Frage der Haltung interessiert ganz besonders den Turnlehrer auf jeder Stufe, da Haltungsgefährdung für jedermann heute ein aktuelles Problem ist. Deshalb dürfte dieses Bändchen von großem Wert sein und kann zur Förderung der Gesundheit dienen. m.

Pestalozzi-Kalender 1970. Der diesjährige Pestalozzi-Kalender besticht schon allein durch sein Aeußeres. Ein Astronaut wirbt auf dem Umschlag für den außerordentlich aktuellen Inhalt.

Das *Schatzkästlein* steht diesmal unter dem Titel «Das Abenteuer der Forschung» und berichtet u. a. auch über den sehr wagemutigen Versuch von Thor Heyerdahl, mit dem Floß den Pazifik zu überqueren. Aber auch über Atome, Laser, Radar und Röntgenstrahlen finden wir interessante Artikel.

Die traditionellen Wettbewerbe wurden ergänzt durch einen «Drahtplastik-Wettbewerb», der sowohl als Klassenarbeit als auch einzeln ausgeführt werden kann und mit schönen Preisen prämiert wird.

Der Pestalozzi-Kalender wird vom Verlag Pro Juventute, Zürich, herausgegeben und ist in Buchhandlungen und Papeterien zum Preis von Fr. 6.50 erhältlich.

Theodor Bovet: *Kompendium der Ehekunde* (Zürcher Vorlesungen), 230 S., kart. Fr. 14.15. Verlag Paul Haupt, Bern.

Dieses Buch enthält im Wortlaut die Vorlesungen zur Ehekunde, welche Theodor Bovet im Sommersemester 1968 an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich vorgetragen hat. Damit hielt die «Gamologie» als Lehrfach erstmals Einzug in die Hochschule. Bovet wiederholt hier nicht seine zweibändige «Ehekunde» im Kleinformat, sondern sagt Neues und schon Gesagtes neu. Trotz der Absicht, Zusammenhänge und Ueberblicke zu bieten, gewinnt die Behandlung des zentralen Problems «Ehe» eine große Dichte und Intensität, kristallisiert um die Modevorstellung der «Eheperson». Ver

Landschulwochen Sommerlager Landschulwochen
Landschulwochen Sommerlager Landschulwochen
Landschulwochen Sommerlager Landschulwochen

Verlangen Sie Vorschläge dafür bei der

**Dubletta-Ferienhelmszentrale**
Pächterin und Vermieterin von
gutgeführten Ferienhelmen
Postfach 41, 4000 Basel 20
Telefon 061 42 66 40

ALBISBRUNN

sucht auf sofort oder nach Uebereinkunft

Erzieher-Ehepaar

zur selbständigen Führung einer Lehrlingsgruppe.

Die Erzieher unseres Heimes sollen befähigt sein, auch bei der Anleitung und Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten mitzuwirken.

Pädagogische oder heilpädagogische Ausbildung erwünscht. Mit der Zeit bestünde die Möglichkeit zur Teilnahme an einer berufs begleitenden Ausbildung zum Heimerzieher.

Zeitgemäße Entlohnung, gut ausgebaute Sozialeinrichtungen (u. a. Kantonale Beamtenversicherungskasse), 4-Zimmer-Wohnung.

Anmeldungen sind zu richten an:

Dr. H. Häberli, Landerziehungsheim Albisbrunn
8915 Hausen, Telefon 051 99 24 24

An die **Heilpädagogische Sonderschule Steffisburg** suchen wir für die neu zu eröffnende **4. Klasse (Unterstufe)**

Kindergärtnerin Heimerzieherin

welche über die notwendigen heilpädagogischen und handwerklichen Kenntnisse verfügt.

Eintritt: Frühjahr 1970.

Interessentinnen, welche Freude an einer verantwortungsvollen Arbeit in einer privat geführten Schule haben, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schule: Andres Bühlmann, Dipl.-Ing., Höchhusweg 8, 3612 Steffisburg.

Heilpädagogische Sonderschule Rheinfelden

Wir suchen auf Frühjahr 1970

Lehrer oder Lehrerin Erzieher oder Erzieherin

für eine neu zu eröffnende Abteilung schulbildungsfähiger Kinder. Besoldung gemäß aargauischem Dekret plus Ortszulage.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Herrn W. Kim, Präsident der Schulpflege, Rheinfelden.

Schulgemeinde Linthal GL

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1970 (20. April, evtl. Herbst 1970), eine

Lehrstelle

(3./4. Klasse) neu zu besetzen.

Besoldung nach kantonaler Gehaltsordnung, zuzüglich Gemeindezulage.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulgemeinde Linthal, Hrn. Heinrich Zweifel, Bergli, 8783 Linthal, der zu weiteren Auskünften gerne bereit ist. Telefon 058 7 33 16.

Primarschule Niederurnen GL

Für unsere zweistufige Hilfsschule suchen wir auf den 20. April 1970 oder nach Uebereinkunft

Hilfsklassenlehrer oder -lehrerin

Nähere Auskunft über Besoldung und Anstellungsbedingungen erteilt Herr F. Honegger, Schulgutsverwalter, Tel. 058 4 22 06 od. 4 12 69. Anmeldungen sind zu richten an Herrn P. H. Hertach, Schulpräsident, 8867 Niederurnen.

Stellen-Ausschreibungen und -Gesuche

Auskunft durch die Inseraten-Verwaltung:
M. Kopp, Kreuzstraße 58, 8008 Zürich
(Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen)

sansilla
Medizinisches
Mund- und Gurgelwasser
für unser Klima

Die Heilpädagogische Sonderschule Döttingen sucht auf Beginn des neuen Schuljahres (27. April) eine

Kindergärtnerin

zur selbständigen Führung einer Gruppe von 8 Kindern. Die Sonderschule wird als Tagesschule geführt (Samstags frei).

Anmeldungen an die Schulpflege 5312 Döttingen

Der Zweckverband für ambulanten Sprachheilverricht Reußtal-Rohrdorferberg mit Sitz in Mellingen AG sucht auf Beginn des Schuljahres 1970/71

Logopädin oder Logopäden

im Vollamt.

Besoldung nach Dekret.

Offerten mit den üblichen Beilagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Mellingen AG, J. Grob, Telefon 056 91 10 22.

Hilfsschule Untersiggenthal

Wir suchen

eine Lehrerin oder einen Lehrer

für unsere **Mittel- und Oberstufe.**

Stellenantritt: 20. April 1970.

Besoldung und Ortszulage nach Dekret.

Anmeldungen mit Wahlfähigkeitszeugnis sind zu richten an

Herrn W. Weibel, Präsident der Schulpflege, Oberwiesstraße 634, 5417 Untersiggenthal
Telefon 3 17 24

Handelsschule Dr. Gademann Zürich

Geßnerallee 32, b. Hauptbahnhof Tel. 051 25 14 16

Handels- und Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Vorbereitung für **Handels-Sekretär/-innen-Diplom**. Stenodaktylo-Ausbildung. Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung **PTT** und **SBB** sowie mittlere Beamtenlaufbahn.

Ergänzungskurse für **Realschüler** in Sekundarschulfächern sowie kaufmännischer Unterricht. Bürolistenausbildung für Primarschüler.

Tages- und Abendschule.

Individueller, raschfördernder Unterricht. Prospekte durch das Sekretariat.

Primarschule Bubendorf BL

Infolge Wegzuges wird per sofort oder nach Uebereinkunft gesucht

1 Lehrer oder Lehrerin für die Hilfsklasse

gesucht. Der zusätzliche Kurs für Hilfsklassenlehrer könnte berufsbegleitend an der Heilpädagogischen Schule in Basel besucht werden.

Die Besoldung, Teuerungs- und Ortszulagen richten sich nach dem kantonalen Besoldungsgesetz. Auswärtige Dienstjahre in definitiver Anstellung werden voll angerechnet.

Bubendorf ist eine aufstrebende Landgemeinde im mittleren Baselbiet mit rund 2000 Einwohnern mit guten Verbindungen nach Basel.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind sofort zu richten an Richard Fankhauser, Präsident der Schulpflege, Erlenstr. 10, 4416 Bubendorf (Tel. 061 84 89 24).

Institut auf dem Rosenberg, St.Gallen

Schweiz. Landschulheim für Knaben (800 m ü. M.)

Primar-Sekundarschule, Real-, Gymnasial- und Handelsabteilung. Spezialvorbereitung für Aufnahmeprüfung in die Hochschule St.Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, ETH und Technikum.

Staatliche Deutsch-Kurse, Offiz. franz. und engl. Sprachdipl. Sommerferienkurse Juli bis August.

GRUNDGEDANKEN

1. **Schulung des Geistes und Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-Unterricht in beweglichen Kleinklassen.**
2. **Entfaltung der Persönlichkeit durch das Leben in der kameradschaftlichen Internatsgemeinschaft, wobei eine disziplinierte Freiheit und eine freiheitliche Disziplin verwirklicht wird.**
3. **Stärkung der Gesundheit durch neuzeitliches Turn- und Sporttraining in gesunder Höhenlandschaft.** (800 m ü. M.)

Persönliche Beratung durch die Direktion:
Dr. Gademann, Dr. Schmid, G. Pasch

Hilfsschule Rheinfelden

An unserer Hilfsschule ist auf Frühjahr 1970 die Stelle einer

Lehrerin für die Unterstufe

neu zu besetzen. Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Herrn W. Kim, Präsident der Schulpflege, Rheinfelden.